



Der Parkplatz des Pflegeheims Murten soll saniert und künftig mittels einer Barriere bewirtschaftet werden.

Petra Schlüchter ist Vorstandspräsidentin

GURMELS

Die Delegierten des Gesundheitsnetzes See sprachen sich für ein neues Organisationsreglement aus und wählten Petra Schlüchter zur neuen Vorstandspräsidentin.

«Das Gesundheitsnetz See (GNS) ist ein Grossbetrieb, und zwar kein einfacher», betonte Daniel Lehmann, Präsident der Delegiertenversammlung am Donnerstagabend in Gurmels. Es gebe darin verschiedene Firmenkulturen, die respektiert werden wollen. Unter dem Dach des Gemeindeverbands sind fünf Pflegeheime, die Spitex See und ab 2019 auch die Mütter- und Väterberatung des Seebezirks vereinigt. Rund 400 Mitarbeitende beschäftigt das GNS. Das machte eine komplette Überarbeitung des Organisationsreglements nötig. Dieses hält die «grundsätzlichen Aufgaben und

Kompetenzen der Führungsorgane» des Verbandes fest und enthält «organisatorische Richtlinien für deren Arbeit» - wie es in der Einleitung zum Reglement heisst. Die Delegierten stimmten dem Traktandum nach kurzer Diskussion zu. René Stüssi, Vizeamann von Kerzers, betonte dabei: «Die Trennung der strategischen und operativen Leitung des GNS ist zentral.» Die strategische Führung liegt gemäss Reglement beim Vorstand und der Delegiertenversammlung. In der operativen Führung klafft derzeit eine Lücke, der Posten der Geschäftsleitung ist seit dem Weggang von Edgar Donzé 2017 vakant. Bislang führte Markus Ith die Geschäfte ad interim. Er ist nun von seinem Amt zurückgetreten - wie im Juni bereits angekündigt. Die Delegierten wählten die Murter Gemeinderätin Petra Schlüchter mit Applaus zu seiner Nachfolgerin. Daniel Lehmann erachtet als positiv, dass sie

bereits seit zwei Jahren Mitglied im GNS-Vorstand ist. Die Geschäftsleitungsfunktion wird Petra Schlüchter nicht übernehmen. Die Frage nach einer geeigneten Geschäftsleitung werde sie mit dem Vorstand als Erstes besprechen.

Die Delegierten verabschiedeten Markus Ith mit Dank für sein langjähriges Engagement. Er sass dem Vorstand des GNS seit seiner Gründung 2009 vor. Unter seine Ägide fiel 2017 auch die Integration der Spitex See in den Gemeindeverband. «Ich bin stolz, vieles erreicht zu haben - wenn auch nicht ganz alles», zieht Ith nach der Versammlung gegenüber dem «Anzeiger von Kerzers» Bilanz. Ganz einfach werde ihm das Loslassen nicht fallen. «Der Verband war Teil des alltäglichen Denkens.»

Zwei Kredite bewilligt

Die Delegiertenversammlung befand auch über zwei Kredite. Sie genehmigte

275000 Franken für die Sanierung des Parkplatzes beim Medizinischen Pflegeheim Murten. Dieser sei derzeit mit Rasensteinen versehen, die sich in den vergangenen Jahren witterungsbedingt verschoben hätten. «Es besteht Sturzgefahr», erläuterte Petra Schlüchter die Problematik. Der Parkplatz solle darum mit Sickersteinen versehen werden. Zur Finanzierung will der Verband ein Ticketsystem mit Barriere einrichten. «Für Besucherinnen und Besucher wäre es ein Mehrwert», so Schlüchter. Sie könnten spontan länger bleiben, ohne eine Busse fürchten zu müssen.

Der zweite genehmigte Kredit umfasst 65000 Franken für den Anschluss des Home du Vully in Sugiez ans Fernwärmenetz CAD Mont-Vully. Damit soll laut Schlüchter die bestehende Ölheizung ersetzt werden. Da derzeit das ganze Quartier erschlossen werde, sei der Zeitpunkt ideal. fko

3 Fragen



Petra Schlüchter
Vorstandspräsidentin
Gesundheitsnetz See

1 Was sind Ihre Ziele als neue Vorstandspräsidentin des Gesundheitsnetzes See?

Mein grosses Ziel ist, die Zusammenarbeit in Vorstand und Geschäftsleitung in Bezug auf die Umsetzung der neuen Struktur des Gesundheitsnetzes See voranzubringen. Die Fusionen der vergangenen Jahre machen das nötig. Diese Struktur soll von allen unterstützt werden. Dafür braucht es klare Zielvorgaben, damit wir wissen, wohin die Reise gehen soll. Das Potenzial des GNS ist sehr gross, es wäre so viel möglich in diesem Verband. Es ist eine Chance, dass die Spitex und die verschiedenen Heime nun alle unter einem Dach sind.

2 Was bringen Sie dafür aus Ihrem bisherigen Werdegang mit?

Seit März bin ich diplomierte Betriebswirtin HF im Nachdiplomstudium. Meine Diplomarbeit habe ich zum Thema «Die Zukunft des Gesundheitsnetzes See» geschrieben. Mein Schwerpunkt lag auf dem Gebiet des Organisations- und Changemanagements. Trotz der vertieften Auseinandersetzung mit der Thematik habe ich mir die Kandidatur gründlich überlegt. Es ist ein sehr grosser Verband. Da ich nicht aus dem Gesundheitsbereich komme, bringe ich nicht das Gesamtpaket mit. Im Verband gibt es aber genug Leute, die über solches Know-how verfügen. Hier bin ich auf Zusammenarbeit angewiesen. Im Gegenzug kann mein Blick von aussen auch ein Gewinn sein.

3 Wie bringen Sie das mit Familie und Beruf unter einen Hut?

Durch meine Tätigkeit als Murter Gemeinderätin und die Weiterbildung habe ich beruflich bereits zurückgesteckt - ich bin selbständige Hochbauzeichnerin. Da es mit der Weiterbildung funktioniert hat, bin ich zuversichtlich, dass ich es auch jetzt schaffe. Zudem kann ich auf die Unterstützung meiner Familie zählen.